



Der SBB L6 in der Ursprungsversion, mit schwarz abgesetzten Profilen und Schattenschrift.



Auch die L6 gehörten ab 1953 der westeuropäischen Güterwagengemeinschaft EUROP an.



Mit der Einführung der internationalen UIC-Nummern erhielt die Schweiz den Ländercode 85.

dieser Serie gab es 90 Wagen, die völlig ungebremst waren, später aber mit einer Durchgangsleitung für die Luftbremse nachgerüstet wurden. Selbst in den 1950er-Jahren waren diese Wagen ungebremst, das heisst lediglich mit der Luftleitung unterwegs.

An den meisten L6 wurde das Bremsenhaus zugunsten der Bremserbühne entfernt. Einige Wagen erhielten anstelle der Holztü-

ren solche aus Stahl oder mindestens eine Verstärkung durch Eisenprofile. Die L6 waren die einzigen hölzernen Hochbordwagen der SBB, die Mitte der 1950er-Jahre in den EUROP-Pool aufgenommen und Mitte der 1960er-Jahre als E-Wagen mit UIC-Nummern bezeichnet wurden. Dadurch entsprachen sie den internationalen Richtlinien. Die L6 mit Holzseitenwänden wurden im Laufe der

1980er-Jahre ausrangiert. Zahlreiche Wagen waren noch jahrelang als Dienstwagen in Betrieb. Ein schön restaurierter L6 mit der Nummer 57186 gehört dem Verein Association 10264, und ein weiteres Exemplar ist im Besitz des DVZO, das zurzeit in Uster überholt wird.

Es gab auch eine L6-Wagenserie aus Stahlblech, die zwischen 1939 und 1950